

Inhalt

1.	Einleitung	9
2.	Hochschulzugang für geflüchtete Student:innen	23
2.1	Bedingungen des Hochschulzugangs	24
2.2	Making up people. Von Zuschreibungen und Handlungsspielräumen	26
2.3	Wer oder was ist ein Flüchtling?	29
2.4	Wer oder was ist ein:e Student:in?	32
2.5	Begriff und Kategorie «Flüchtlingsstudenten»	34
3.	Historisch-historiografische Skalenspiele	41
3.1	«Weltstudenteneinheit» – ein globaler Imaginationsraum?	42
3.2	Nichtstaatliche Akteur:innen in transnationalen Konstellationen	45
3.3	Schweizer Hochschul- und Flüchtlingspolitik auf Bundesebene	49
3.4	Kantonale, regionale und lokale Verortungen	51
3.5	Alternativen denken	53
4.	Die Hilfsaktion für Flüchtlingsstudenten in der Schweiz	55
4.2	Von «kriegsnotleidenden Studenten» zu «Flüchtlingsstudenten» (1944–1955)	61
4.3	Legitimationskrise (1955)	69
4.4	Die turbulenten Jahre der Ungarnhilfe (1956–1965)	72
4.5	Bildungsexpansion und Liquidation der Hilfsaktion (1965–1970)	86
4.6	Ein akademisches Hilfswerk «im eigentlichen Sinne des Wortes»?	98
5.	Transit. Tschechoslowakische Student:innen (1948–1951)	101
5.1	Die Schweiz, die IRO und das tschechoslowakische Exil	101
5.1.1	Flüchtlingspolitische Konstellationen	101
5.1.2	Im Räderwerk internationaler und nationaler Regimes	104
5.1.3	Das tschechoslowakische Exil nach 1948	108
5.1.4	Tschechoslowakische Student:innen in der Schweiz nach 1948	110
5.2	Unterstützung finden, Unterstützung erhalten	113
5.3	Parameter des Hochschulzugangs	121
5.3.1	Arbeitsfähigkeit	121
5.3.2	Flüchtlinge als Student:innen, Patient:innen und Mediziner:innen	126
5.3.3	Erzwungene, erforderte und verbotene Mobilität	130

5.4	Intellektuelles Exil	135
5.4.1	Die Exiluniversität im Lager Ludwigsburg	136
5.4.2	Europäische Netzwerke: Genf – Paris – Brügge – München	138
5.5	Zusammenfassung	142
6.	Eingliederung. Ungarische Student:innen (1956–1965)	145
6.1	Die Schweiz, die internationalen Organisationen und das ungarische Exil	145
6.1.1	Politische und personelle Konstellationen	145
6.1.2	Das internationale Regime	147
6.1.3	Flucht aus Ungarn und Exil	153
6.1.4	Ungarische Student:innen in der Schweiz nach 1956	157
6.2	Unterstützung finden, Unterstützung erhalten	159
6.3	Parameter des Hochschulzugangs	172
6.3.1	Arbeitsmarkt	172
6.3.2	Familie	176
6.3.3	Flüchtlinge als Student:innen, Patient:innen und Mediziner:innen	180
6.4	Intellektuelles Exil	185
6.4.1	Denktraditionen im Umfeld der Schweizer Hochschulen	185
6.4.2	Ungarischer Antikolonialismus im Exil	187
6.5	Zusammenfassung	192
7.	Verunsicherungen. Algerische Student:innen (1956–1962)	193
7.1	Die Schweiz, die Studierendenschaften und das algerische Exil	193
7.1.1	Flüchtlingsspolitische Konstellationen	193
7.1.2	Internationale (studierendenschaftliche) Beziehungen	198
7.1.3	Flüchtlinge? Algerische Student:innen im Exil	203
7.1.4	Algerische Student:innen in der Schweiz 1956–1962	205
7.2	Unterstützung finden, Unterstützung erhalten	206
7.2.1	Geschichte der UGEMA vor 1958	206
7.2.2	Die Konferenz von London (1958)	209
7.2.3	Die «Woche der internationalen Solidarität» (1961)	215
7.2.4	Private Hilfskomitees	217
7.2.5	Interne Konflikte der UGEMA im Exil	219
7.2.6	Wechselnde Abhängigkeiten: Vom UGEMA- zum Bundes-Stipendium	221
7.3	Zwischen Studium und Befreiungskampf	223
7.4	Intellektuelles Exil	229
7.4.1	Das Mouvement Démocratique des Étudiants	230
7.4.2	Die militante Publizistik in Genf, Lausanne und Yverdon	233
7.4.3	Gegen den Terror der Main Rouge	236
7.5	Zusammenfassung	238

8.	Das Verschwinden der Flüchtlingsstudenten	239
8.1	Bildungsexpansion, Entwicklungshilfe, Flüchtlingspolitik	240
8.1.1	Bildungsexpansion und Chancen(un)gleichheit	240
8.1.2	Von Ost nach Süd? Schwerpunktverlagerungen studentischen Engagements	241
8.1.3	Flickwerk Flüchtlingspolitik	244
8.2	Angolanische Student:innen	246
8.3	Tschechoslowakische Student:innen	256
8.4	Chilenische Student:innen	261
8.5	Das Referendum der Nationalen Aktion (13. Juni 1976)	269
8.6	Zusammenfassung	273
9.	Synthese und Ausblick	275
	Dank	285
	Abkürzungen	287
	Bibliografie	291
	Anhänge	322
	Vorstandsmitglieder der HA	
	Statistischer Anhang zu den Kapiteln 5 bis 7	326
	Kurzbiografien	329
	Schlüsseldaten	332